



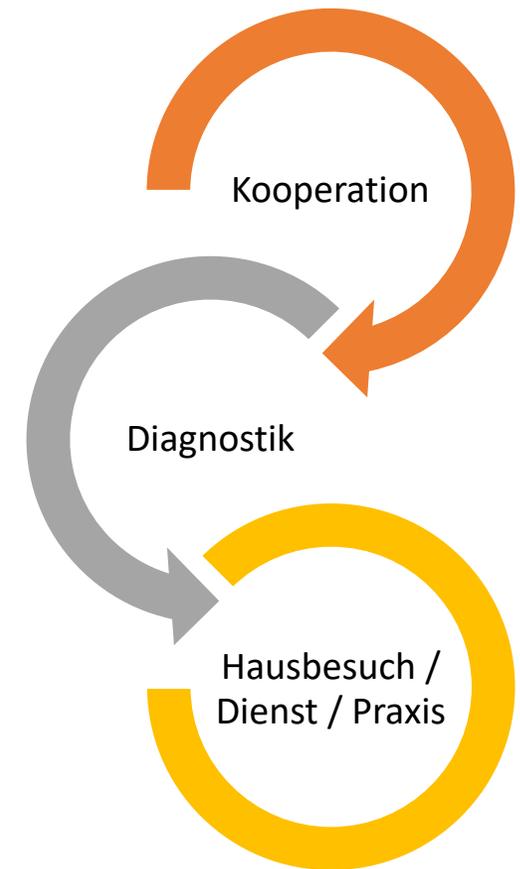
Herzliche Glückwünsche!

Simone Kannengieser, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, ISP
ISP, Pädagogische Hochschule FHNW



Herzliche Glückwünsche!

Simone Kannengieser, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, ISP
ISP, Pädagogische Hochschule FHNW





AUF DEM TEPPICH BLEIBEN

- Kurativer Auftrag
- Spiel
- Beziehung und Kommunikation mit dem Kind
- Vermittlung einer positiven Wahrnehmung vom Kind

Individuelle Beziehungs- und
Entwicklungsorientierung



ÜBER DEN TELLERRAND HINAUSSEHEN

- Unterstützung des Einbezogenseins im Alltag
- Essen & Trinken
- Alltagsroutinen wie Wickeln, Schlafrythmus
- Tagesprogramm

Inklusionsorientierung

(Reinders-Schmidt 2019)

ERZIEHUNGSPERSONEN DEN TEPPICH AUSROLLEN

- ❖ Mitbestimmung
- ❖ Beteiligung an Diagnostik, Zielsetzung, Förderung
- ❖ Verarbeitung von Trauer, Ängsten, erschüttertem Grundvertrauen
- ❖ Ressourcenfindung für Alltagsbewältigung
- ❖ Unterstützung positiver Interaktionen mit dem Kind

Familienorientierung



(Detraux 2019, Reinders-Schmidt 2019, Wabnitz & Bossard 2022)



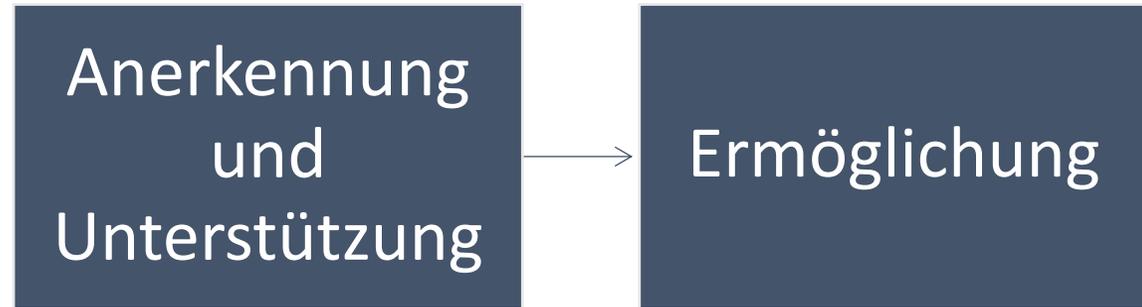
MIT DER KIRCHE UMS DORF FAHREN

- ⇒ Lebenswelt („von innen“) und in der Umgebung
- ⇒ Kontaktaufnahme mit anderen Kindern
- ⇒ Kenntnis und Nutzung Früher Hilfen und Betreuungsangebote

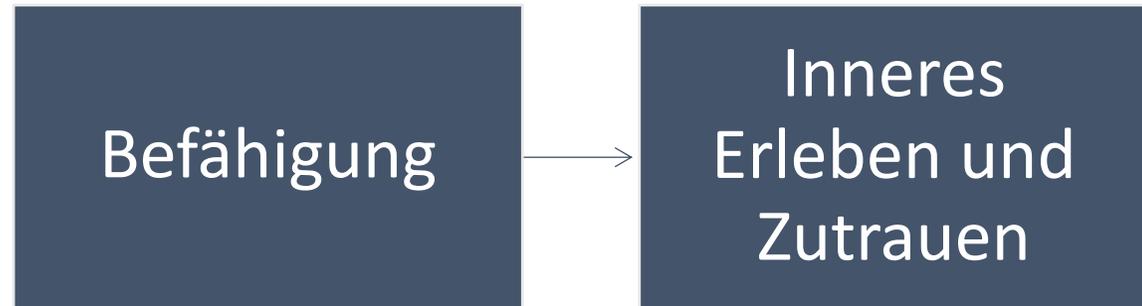
Sozialraumorientierung

(Reinders-Schmidt 2019,
Hafen & Magistretti 2021)

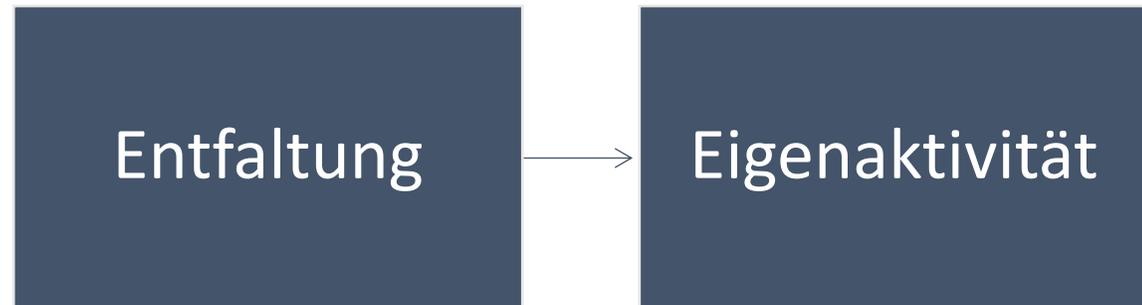
Lebenswelt



Bezugsperson

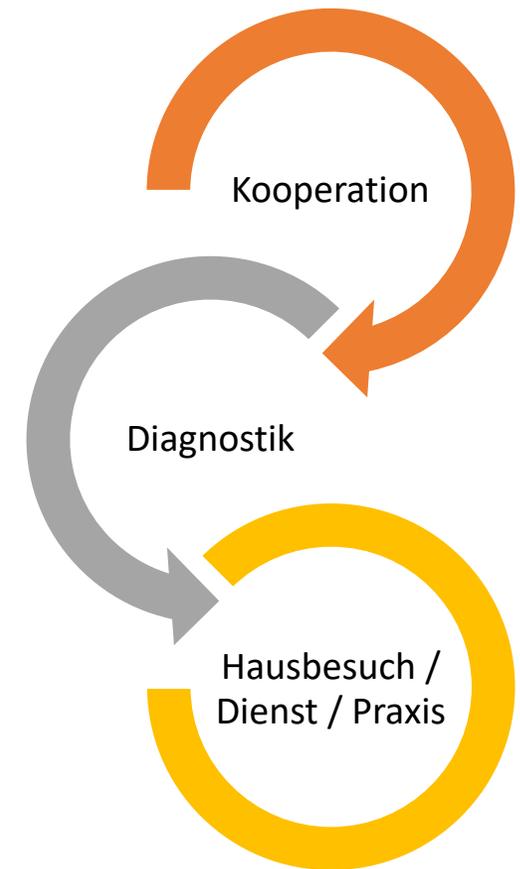


Kind



Auf dem Teppich bleiben
Über den Tellerrand schauen
Erziehungspersonen den Teppich ausrollen
Mit der Kirche ums Dorf fahren







Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma „Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von
punktuellem Performanz



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von
punktuellem Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion,
mit Hilfe



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma „Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von punktueller Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion, mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra- und interpersonellen Prozessen



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma „Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)



Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von punktueller Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion, mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra- und interpersonellen Prozessen



Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma „Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)

Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von punktueller Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion, mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra- und interpersonellen Prozessen

+

Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)

Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von
punktuellem Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion,
mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra-
und interpersonellen Prozessen

+

Multiperspektivische Beobachtung in allen Lebensbereichen
„ICF als gemeinsame Sprache“ (Simon & Kühl 2023)

Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)

Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von
punktuellem Performanz

Diagnostik von Kompetenz in Interaktion,
mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra-
und interpersonellen Prozessen

+

Multiperspektivische Beobachtung in allen Lebensbereichen
„ICF als gemeinsame Sprache“ (Simon & Kühl 2023)

Blick auf situatives Lernen des Individuums in Beziehung zu Personen

Etikettierende Funktion der HFE: Frühförderung leidet unter dem Stigma
„Behinderung“ (Sohns & Weiß 2019, 92)

Vision des „Dynamic Assessment“ (Ehlert 2021)

Diagnostik von Lernpotential anstatt von
punktuellem Performanz

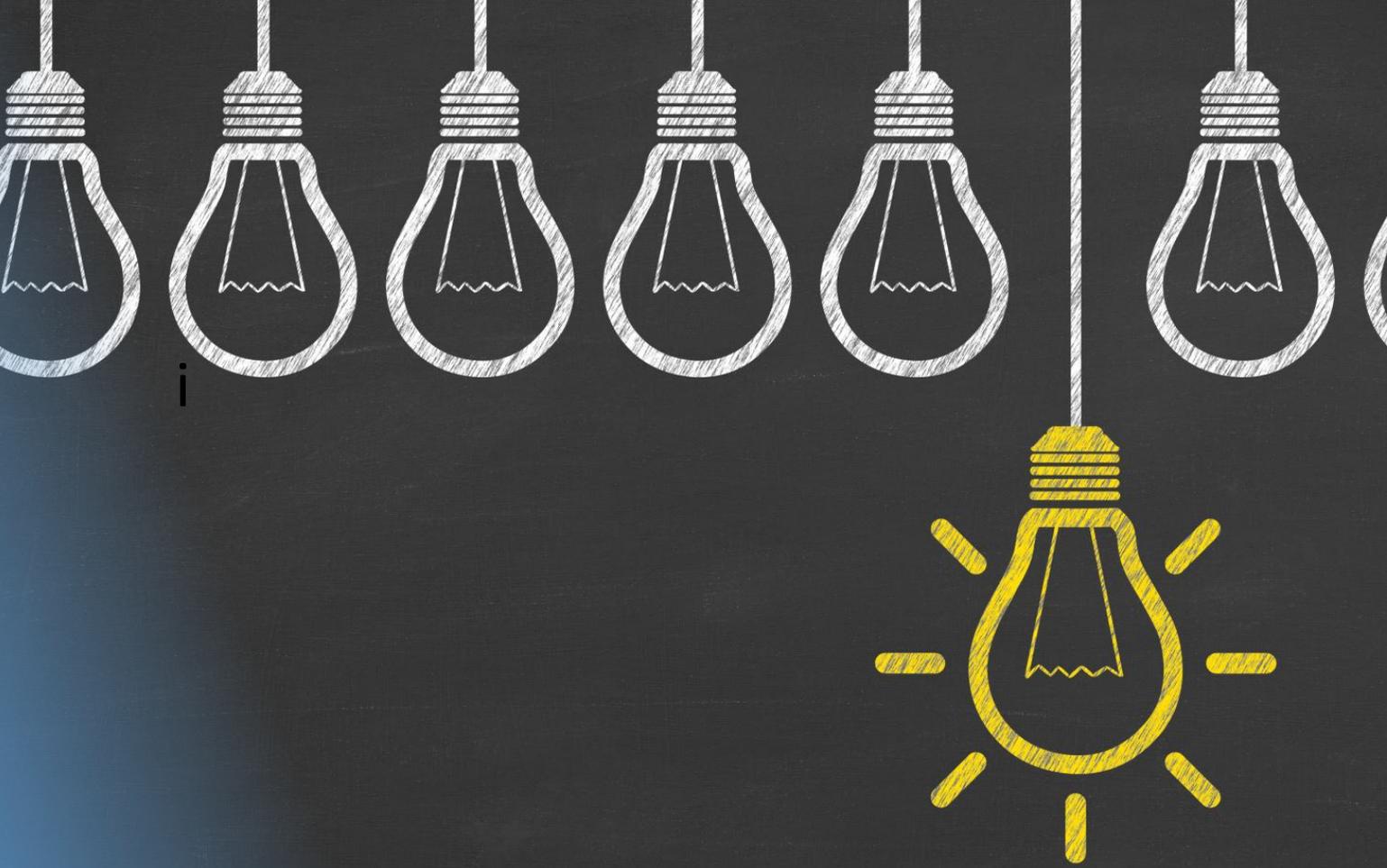
Diagnostik von Kompetenz in Interaktion,
mit Hilfe

Diagnostik von Lernen in zeitlichen, intra-
und interpersonellen Prozessen

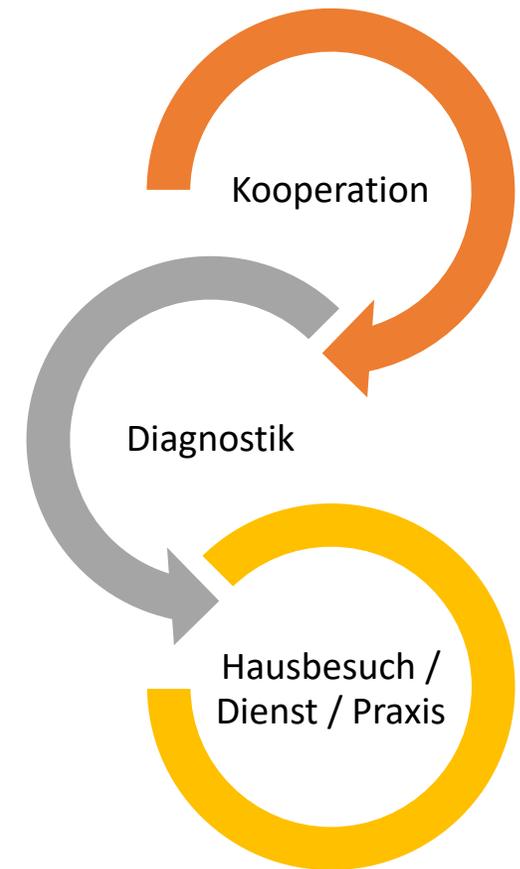
+

Multiperspektivische Beobachtung in allen Lebensbereichen
„ICF als gemeinsame Sprache“ (Simon & Kühl 2023)

Blick auf situatives Lernen des Individuums in Beziehung zu Personen
Auffangen von Ungewissheit und Fremdheit angesichts einer „Diagnose“



Dynamic Assessment Mehrperspektivität





Frühpädagogik & Frühförderung

- HFE in Krippen, Kitas, Spielgruppen (Welsche & Theil 2022)
- Beratungsangebot für Kinderbetreuungseinrichtungen „Heilpädagogische Fachberatung“ (Kratz & Klein 2019)
- Interprofessionelles Modeling (vgl. Vogt & Punizieux 2022)
- Zusammenarbeit mit Familienbegleitung



Frühpädagogik & Frühförderung

- HFE in Krippen, Kitas, Spielgruppen (Welsche & Theil 2022)
- Beratungsangebot für Kinderbetreuungseinrichtungen „Heilpädagogische Fachberatung“ (Kratz & Klein 2019)
- Interprofessionelles Modeling (vgl. Vogt & Punizieux 2022)
- Zusammenarbeit mit Familienbegleitung
- **Übergangsbegleitung, Durchgängigkeit** (Till et al. 2022, Wirts 2024)



Frühpädagogik & Frühförderung

- HFE in Krippen, Kitas, Spielgruppen (Welsche & Theil 2022)
- Beratungsangebot für Kinderbetreuungseinrichtungen „Heilpädagogische Fachberatung“ (Kratz & Klein 2019)
- Interprofessionelles Modeling (vgl. Vogt & Punizieux 2022)
- Zusammenarbeit mit Familienbegleitung
- **Übergangsbegleitung, Durchgängigkeit** (Till et al. 2022, Wirts 2024)





Reiser 2018
Simon & Köhl 2023



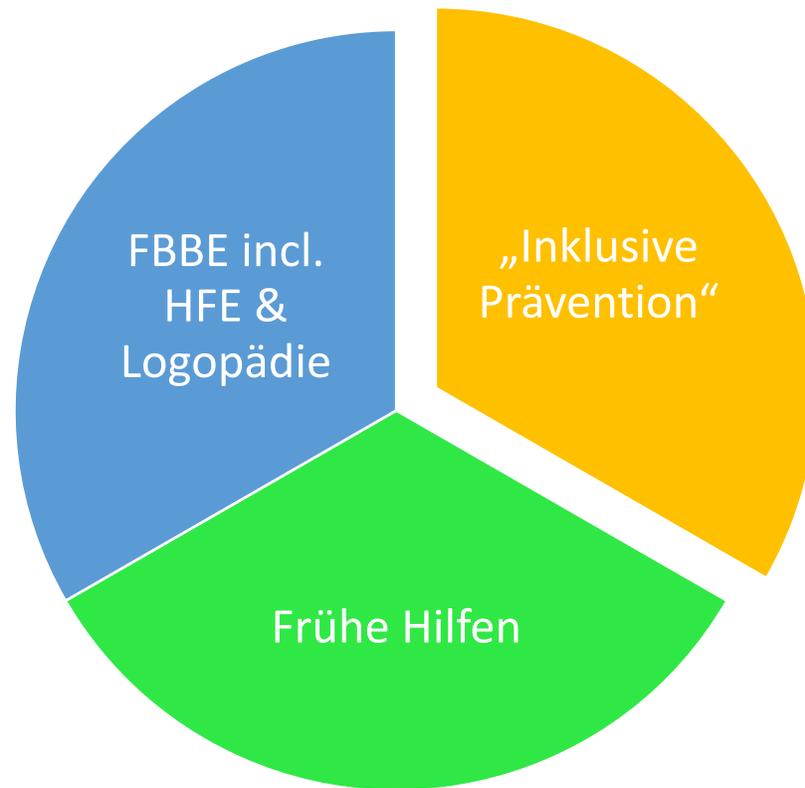
Reiser 2018

Logopädie & HFE

- Zielsetzung und Transfer im Dreieck (Schneebeli 2022)
- Abgestimmte Unterstützte Kommunikation (Ulshöfer 2022)
- Geteiltes Wissen und koordinierte Arbeit, z.B. Materialverwendung (z.B. „Warte- und Beruhigungskistchen“) (ebd.)
- Fallbezogen gemeinsame Videositzungen
- Geteilte digitale Ablage-, Arbeits- und Kommunikationsorte
- Gegenseitige Hospitation
- Gemeinsames Angebot von Elternbildung (Eickhorst 2019) und Elterntrainings (Buschmann 2017, Dittmann & Buschmann 2024)
- Gemeinsame Fortbildung und Intervision

HFE & Logopädie

Schutz und Unterstützung für
familiäre Kommunikation



(vgl. Eickhorst 2019)



Team ums Kind

- Einrichtungsintern multiprofessionelle Teams (Tillmann 2022)
- Fall- und gruppenbezogen enge Zusammenarbeit (Diagnostik, Therapie, Dokumentation, Evaluation) (Schuler et al. 2022, von der Heiden et al. 2019)
- Moderierte Runde Tische (Giel 2021)

Team um mich als HFE

- Supervision und Gemeinsame Fortbildung (Tillmann 2022)
- Institutionenübergreifende „Teams“
- Reflecting Teams und Konstruktive Kontroversen
- Runder Tisch KinderZUKUNFT: Pseudonymisierte Fallkonferenzen / „Fehlerkonferenzen“ (Kratzsch & Dafeld 2019)





Netzwerke

- Nationale und kantonale/regionale Fach-Netzwerke



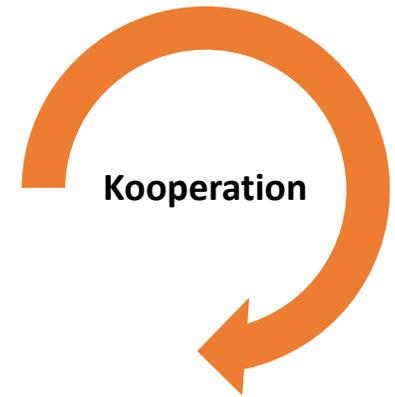


Netzwerke

- Nationale und kantonale/regionale Fach-Netzwerke
- **Familienzentrierte Netzwerke (Hafen & Magistretti 2022)**



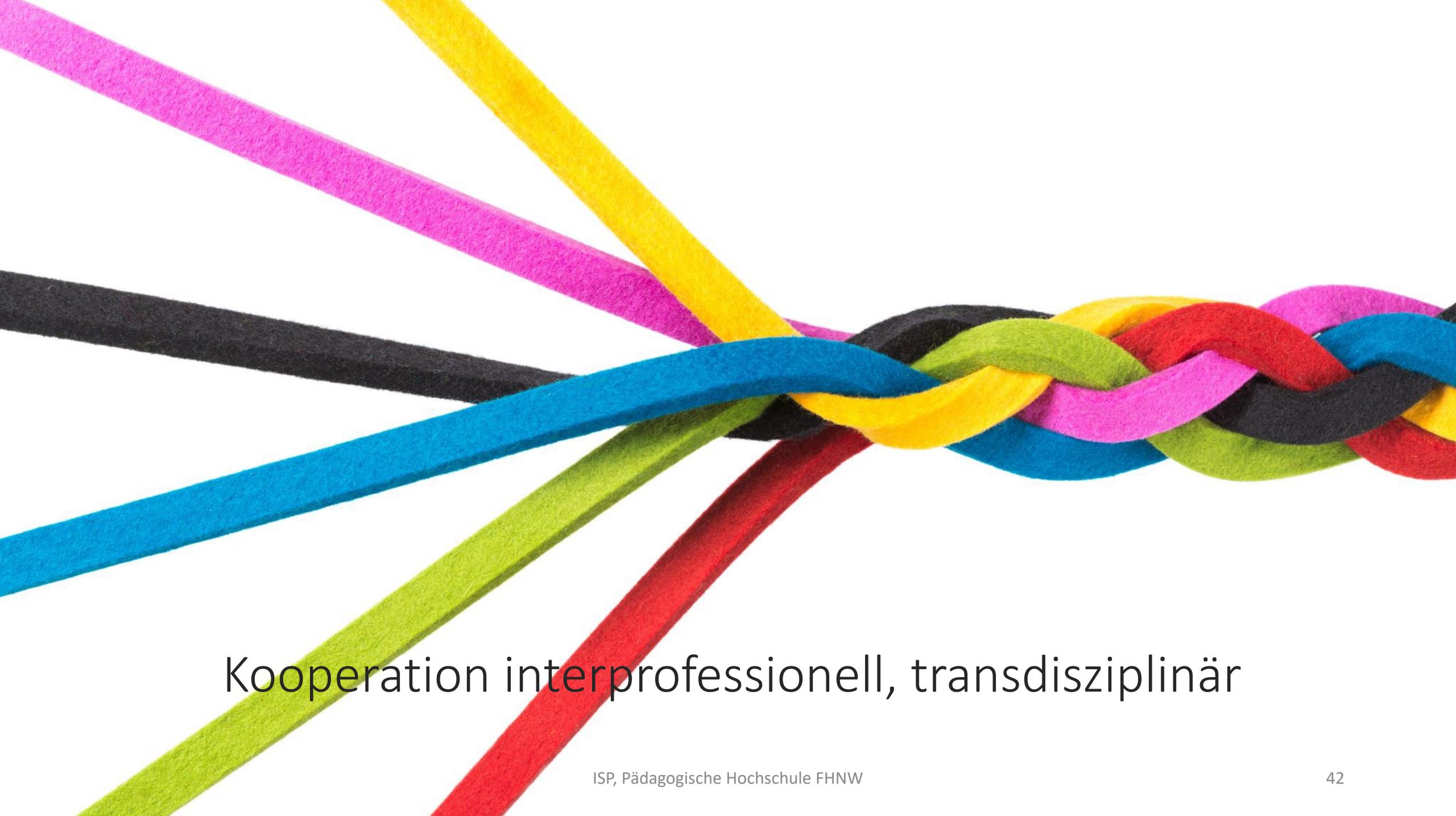
- Frühpädagogik & Frühförderung
- Logopädie & HFE
- Team ums Kind
- Team um mich als HFE
- Netzwerke



Institutionalisiert! (vgl. Hafen & Magistretti 2021)

- Frühpädagogik & Frühförderung
- Logopädie & HFE
- Team ums Kind
- Team um mich als HFE
- Netzwerke





Kooperation interprofessionell, transdisziplinär



Interprofessionalität

- Berufe & Berufspersonen kooperieren:
 - Abstimmung,
Arbeitsteilung *und*
gemeinsame
Aufgabenwahrnehmung
(Fabel-Lamla 2012,
Hollenweger 2016)
- Kooperation gehört zum Berufsbild
- Berufe profitieren voneinander



Interprofessionalität

- Zielgruppe profitiert:
 - Kombination und Komplementarität von Ressourcen (Winterhalder et al. 2017)
 - Erhöhte Problemlösungskompetenz (Fabel-Lamla 2012)
- Kohärenz, Ganzheitlichkeit, Alltagsbezug, Transfer

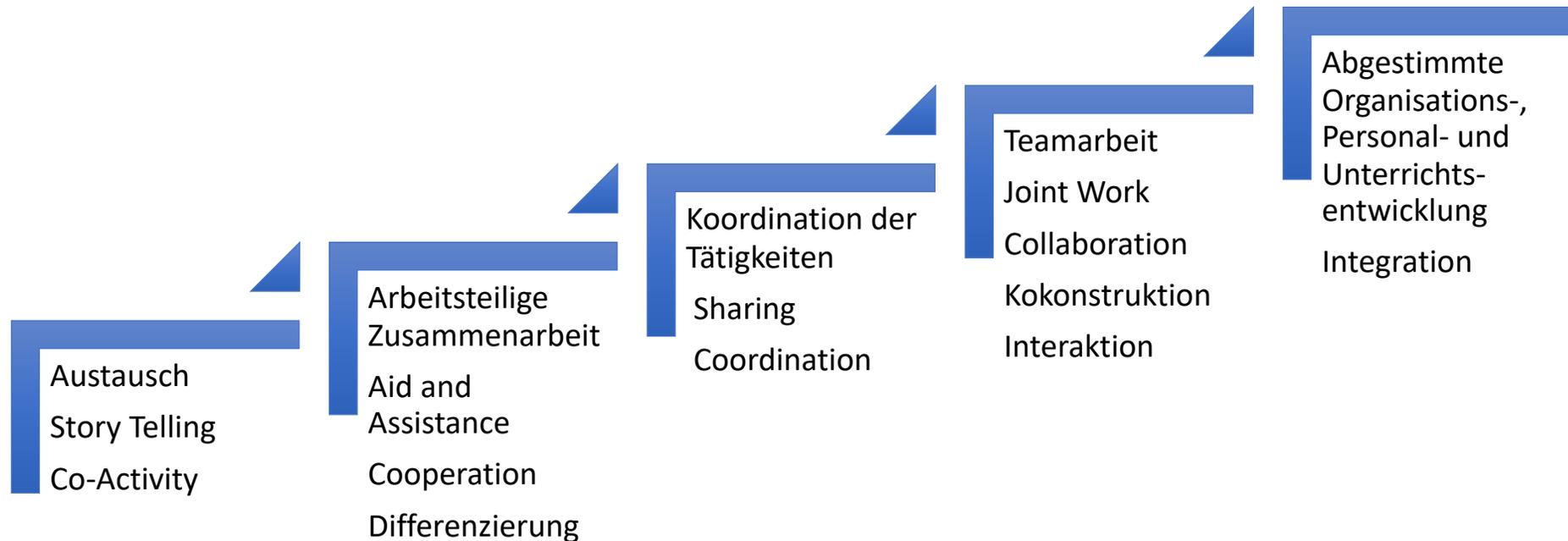
Transdisziplinarität

- Suche nach neuen Wegen, in die Lösungsstrategien verschiedener Disziplinen einfließen
- Offenheit der zu erarbeitenden Lösungshorizonte
- Mitnahme von Teilen des Wissens und Könnens der bisherigen Wege
- Gemeinsames Entwickeln und Lernen statt nur Austausch von Wissen und Zugängen



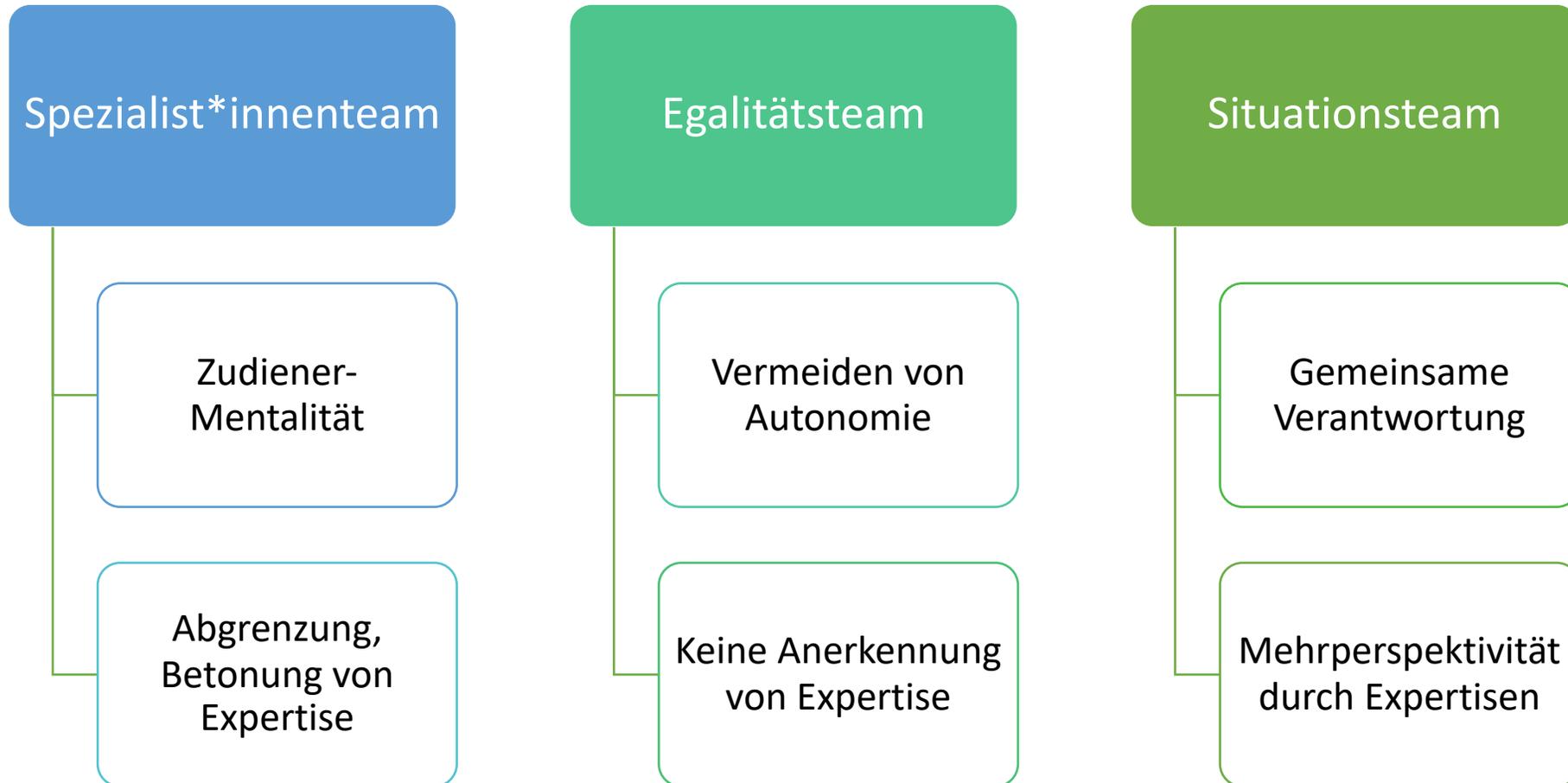
(Hafen 2013, Stichweh 2021)

Kooperationsniveaus



(Steinert et al. 2006, nach Huber et a. 2012; Little 1990, Marvin 1990, Gräsel, Fussangel & Pröbstel 2006, nach Lütje-Klose & Müller 2017)

Kooperierende Teams



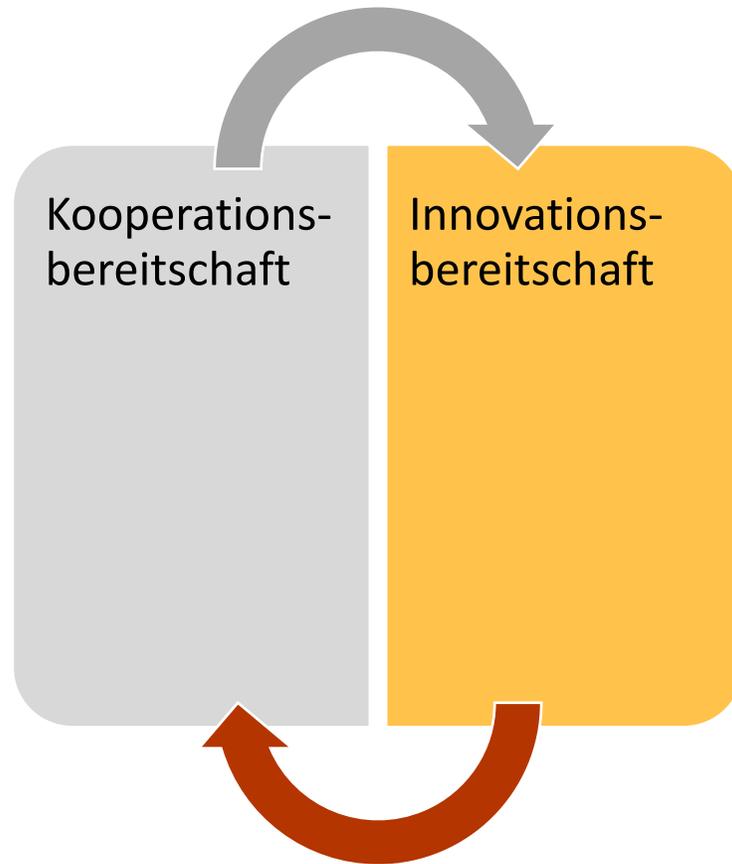


Kooperationserfahrung

(Lütje Klose & Müller 2017, 205)



(Lütje Klose & Müller 2017, 205)



(Kullmann 2012)

Herausforderungen

- Enthüllung der Person (Haeberlin et al. 1992, nach Lütje-Klose & Müller 2017, 207)
- Teilung der Autonomie und der Satisfaktion (ebd.; Widmer-Wolf 2014)
- Asymmetrien in den Arbeitsbeziehungen (Fabel-Lamla 2012, 200)
- Status der beruflichen Rollen (Assistenz/„Hilfsprofession“, „Leitprofession“)
- Informiertheit über Arbeitsfelder und Kompetenzen (ebd.)
- Konkurrenz und Grenzziehungen
- Berufliche Identitätskonstruktionen (Moser 2016)



Gelingens- bedingungen



- Anschlussfähigkeit von Wissens- und Erfahrungsbeständen (Galle & Kreis 2020)
- Gemeinsame Bearbeitung von Problemen und Schwierigkeiten (ebd.)
- (Zeitweilige) Aufweichung der Professionsgrenzen (ebd,)
- Wertschätzende Gesprächskultur (ebd.)

Gelingensbedingungen

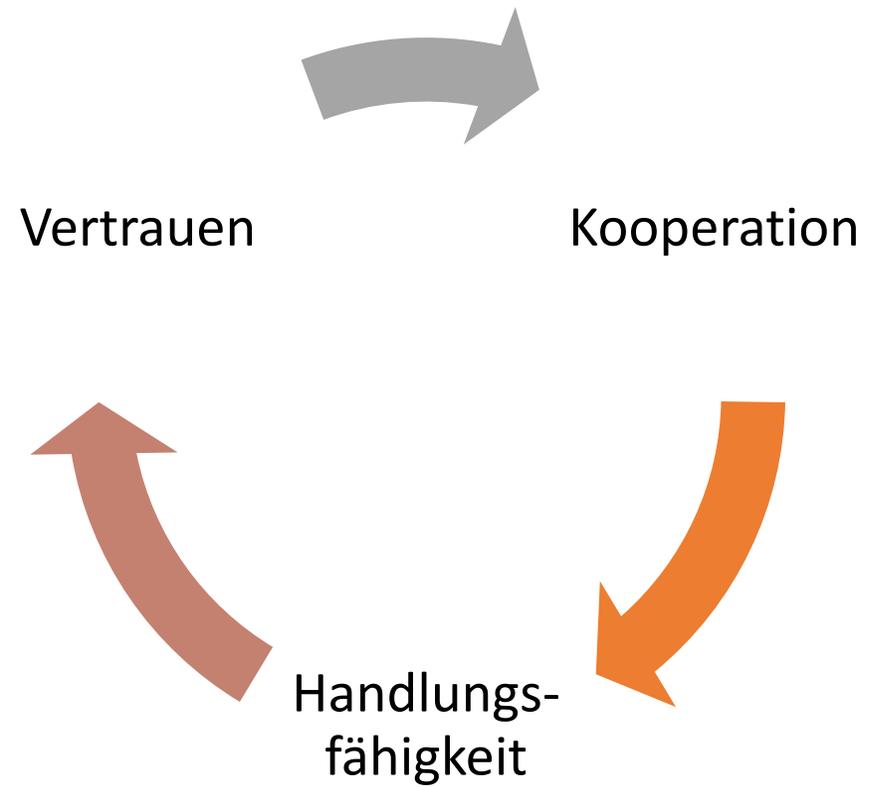
- Interprofessionelle Lern- und Arbeitsgemeinschaft (Weiterqualifizierung, Reflexion, Evaluation)
- Bereitschaft zur Teilung von Autonomie (Friend & Cook 2010, nach Lütje-Klose 2017)
- Geteilte Räume, geteiltes Material
- Kollegialität und anerkannte Gleichwertigkeit (Friend & Cook 2010, nach Lütje-Klose 2017)



Gelingensbedingung Vertrauen

- **Persönliches Vertrauen**
 - Kennenlernen
 - Wertschätzung
 - Haltung
- **Systemvertrauen** (vgl. auch Bormann 2012)
- **Spezifisches Vertrauen in Rollenträger*in / Professionsvertreter*in**
 - Kompetenzen
 - Wechselseitige Ergänzung
 - Perspektivenerweiterung
 - Ähnliche Grundhaltung / Zentralwerte

(Bormann 2012, Fabel-Lamla 2012, Galle & Kreis 2020, Geramanis 2021)



Es gilt aber auch:

„Vertrauen ist eine Entscheidung zwischen Fremdheit und Vertrautheit, die immer wieder aufs Neue entschieden werden muss. Das macht Vertrauen zu einer äußerst anspruchsvollen Angelegenheit.“

(Geramanis 2021, 128)

Und es gilt:

Eltern und Fachleute stimmen überein oder stimmen nicht überein: Das Wichtigste daran ist, dass Menschen sich gestatten einander manchmal näher zu kommen und sich unabhängig voneinander weiter zu entwickeln (Dessoy 1993). (...) Eltern und Fachleute sind verletzlich und sie sind sich dessen bewusst.“ (Detraux 2019, 249)

„Bientraitance“ ist das Ergebnis u.a. von der „Weite des Plans, entstanden aus der Auseinandersetzung mit den (direkt oder indirekt) mitgeteilten Erfordernissen jedes Beteiligten. Zu Tage tretende Konflikte müssen diskutiert werden. Der Plan ist zeitlich begrenzt. Er wird von einer Haltung der Vorsicht/Aufmerksamkeit getragen. Er ist zukunftsorientiert.“ (ebd.)



„Vertrauen ist eine – wenn nicht die einzige Möglichkeit, über Kooperation Zukunft zu erschließen, ohne die Zukunft selbst festzulegen.“

(Geramanis 2021, 128)



„Vertrauen ist eine – wenn nicht die einzige Möglichkeit, über Kooperation Zukunft zu erschließen, ohne die Zukunft selbst festzulegen.“

(Geramanis 2021, 128)

Literatur

- Bormann, Inka (2012): Vertrauen in Institutionen der Bildung oder: Vertrauen ist gut – ist Evidenz besser? Zeitschrift für Pädagogik, 58 (6), 812-823.
- Buschmann, A. (2017): Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung. HET Late Talkers. München: Elsevier
- Detraux, Jean Jacques (2019): Familiäre Balance im Zusammenhang mit einer Behinderung: Ko-Konstruktion von Raum und Zeit positiver Lebensqualität («Bientraitance») sowohl für Eltern wie für Fachleute. In: Gebhard, Britta, Möller-Dreischer, Sebastian, Seidel, Andreas & Sohns, Armin (Hrsg.): Frühförderung wirkt – von Anfang an. Stuttgart: Kohlhammer, 246-250.
- Dittmann, Falko & Buschmann, Anke (2024): Zusammenarbeit mit Eltern in der Frühförderung von Kindern mit globaler Entwicklungsstörung (GES). Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis. 13 (1), 37-44.
- Ehlert, Hanna (2021): Dynamic Assessment. Prozess und Potential in der Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen. Wiesbaden: Springer
- Eickhorst, Andreas (2019): Frühe Hilfen. Früh im Leben und früh im Handeln. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Fabel-Lamla, Melanie (2012): Vertrauen in der interprofessionellen Kooperation zwischen Lehrern und Sozialpädagogen. In: Schilcher, C., Will-Zocholl, M., Ziegler, M. (Hrsg.): Vertrauen und Kooperation in der Arbeitswelt. Wiesbaden: Springer, 190-208.
- Fabel-Lamla, Melanie, Tiefel, Sandra & Zeller, Maren (2012): Vertrauen und Profession. Eine erziehungswissenschaftliche Perspektive auf theoretische Ansätze und empirische Analysen. Zeitschrift für Pädagogik, 58 (6), 799-811.
- Galle, Marco & Kreis, Annelies (2020): Erfassung von vier Merkmalen kokonstruktiver Kooperation im Tandem (koKoTa). Entwicklung und Validierung eines Instruments für den Bildungsbereich. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.
<https://doi.org/10.13140/RG.2.2.25624.21761>
- Geramanis, Olaf (2021): Vertrauen und Fremdheit – Bedingung und Möglichkeit der Kooperation. In: Ders., Hutmacher, Stefan & Walser, Lukas (Hrsg.): Kooperation in der digitalen Arbeitswelt. Verlässliche Führung in Zeiten virtueller Kommunikation. Wiesbaden: Springer, 109-130
- Giel, Barbara (2021): Moderierte Runde Tische in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit. München: Ernst Reinhardt

Literatur

- Grosche, Michael & Moser Opitz, Elisabeth (2023): Kooperation von Lehrkräften zur Umsetzung von inklusivem Unterricht – notwendige Bedingung, zu einfach gedacht oder überbewerteter Faktor? Unterrichtswissenschaft 51, 245-263.
- Hafen, Martin (2013): Interdisziplinarität in der Frühen Förderung. Notwendigkeit, Herausforderung und Chance. Frühförderung interdisziplinär, 32, 98-107.
- Hafen, Martin & Meier Magistretti, Claudia (2021): Familienzentrierte Netzwerke in der Schweiz. Eine Vorstudie vor dem Hintergrund der „Frühe-Hilfen-Strategie“ in Österreich. Hochschule Luzern: Soziale Arbeit
- Hafen, Martin & Meier Magistretti, Claudia (2022): Familienzentrierte Netzwerke in der Schweiz. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 9 – 15.
- Hollenweger, Judith (2016): Tätigkeiten synchronisieren statt Aufgaben teilen. Grundlagen und Modelle einer situativen Analyse inklusiver Praktiken. In: Kreis, Annelies, Wick, Jeannette, Kosorok Labhart, Carmen (Hrsg.): Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität. Münster: Waxmann, 33-51
- Kratz, Marian & Klein, Eva (2019): Inklusion gemeinsam weiterentwickeln – Kooperationsmöglichkeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen und Frühförderstellen mit besonderem Fokus auf das Angebot der Heilpädagogischen Fachberatung. In: Gebhard, Britta, Möller-Dreischer, Sebastian, Seidel, Andreas & Sohns, Armin (Hrsg.): Frühförderung wirkt – von Anfang an. Stuttgart: Kohlhammer, , 168-175
- Kullmann, H. (2012): Erwünschte Charakteristika von Partner/innen für die Lehrerkooperation. Eine empirische Analyse anhand der Selbstbestimmungstheorie der Motivation. In: Baum, Elisabeth, Idel, Till Sebastian & Ullrich, Heiner (Hrsg.): Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde. Wiesbaden: Springer, 77 – 89.
- Lütje-Klose, Birgit & Müller, Susanne (2017): Kooperation von Lehrkräften mit allgemeinem und sonderpädagogischem Lehramt in inklusiven Settings. Forschungsergebnisse aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: ÖFEB (Hrsg.): Beiträge zur Bildungsforschung. Band 2. Münster: Waxmann, 203-213.
- Moser, Vera (2016): Professionelle Kooperation in inklusiven Schulen aus sonderpädagogischer Perspektive. In: Kreis, Annelies, Wick, Jeannette, Kosorok Labhart, Carmen (Hrsg.): Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität. Münster: Waxmann, 159- 61
169.

Literatur

- Reinders-Schmidt, Steffi (2019): Familienorientierte Frühförderung in Alltagsroutinen. In: Gebhard, Britta, Möller-Dreischer, Sebastian, Seidel, Andreas & Sohns, Armin (Hrsg.): Frühförderung wirkt – von Anfang an. Stuttgart: Kohlhammer, 37-44.
- Reiser, Helmut (2018): Arbeitsplatzbeschreibungen – Veränderungen der sonderpädagogischen Berufsrolle. In: Müller, Frank J. (Hrsg.): Blick zurück nach vor - Wegbereiterinnen der Inklusion. Band 1. Gießen: Psychosozial-Verlag, 97-114
- Schneebeli, Claudia (2022): Einblicke in die logopädische Arbeit im Frühbereich. In: Eckert, Andreas (Hrsg.): Autismus in Kindheit und Jugend. Grundlagen, Praxis und Perspektiven der Begleitung und Förderung in der Schweiz. Bern: Edition szh, 67-74.
- Schuler, Anke, Galfo, Viviane, Iffländer, Raphaela, Truninger, Rainer, Albermann, Kurt, Jenni, Oskar & von Rhein, Michael (2022): Kooperationen im Frühbereich im Zürcher Abklärungsverfahren. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 16 – 21.
- Simon, Liane & Kühl, Jürgen (2023): Interdisziplinäre Zusammenarbeit und inklusive Frühförderung. Stuttgart: Kohlhammer
- Sohns, Armin & Weiß, Hans (2019): Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen. In: Gebhard, Britta, Möller-Dreischer, Sebastian, Seidel, Andreas & Sohns, Armin (Hrsg.): Frühförderung wirkt – von Anfang an. Stuttgart: Kohlhammer, 81-94.
- Stichweh, Rudolf (2021): Disziplinarität, Interdisziplinarität, Transdisziplinarität – Strukturwandel des Wissenschaftssystems (1750 – 2020). In: Schmohl, Tobias & Philipp, Thorsten (Hrsg.): Handbuch Transdisziplinäre Didaktik. Bielefeld: Transkript, 433-448.
- Till, Christoph, Juska-Bacher, Britta, Trösch, Larissa Maria & Schaller, Pascale (2022): Integrierte durchgängige Sprachbildung – Übergänge als Handlungsfeld. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 28- 35.
- Tilmann, Bettina (2022): GSR-Autismuszentrum – Transdisziplinäre Intensivbehandlung bei frühkindlichem Autismus. In: Eckert, Andreas (Hrsg.): Autismus in Kindheit und Jugend. Grundlagen, Praxis und Perspektiven der Begleitung und Förderung in der Schweiz. Bern: Edition szh, , 87-98
- Ulshöfer, Petra (2022): Autismusspezifische Unterstützung von Kind und Familie am Beispiel einer Praxis für Heilpädagogische Früherziehung, In: Eckert, Andreas (Hrsg.): Autismus in Kindheit und Jugend. Grundlagen, Praxis und Perspektiven der Begleitung und Förderung in der Schweiz. Bern: Edition szh, 75-86.

Literatur

- Vogt, Franziska & Puenzieux, Dominique (2022): Multiprofessionelle Kooperation für frühe Sprachförderung. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 22- 27.
- Von der Heiden, Monika, Iffländer, Raphaela & von Rhein, Michael (2019): Kinderärzte als Wegweiser im Dschungel früher Therapien. Ein Plädoyer für die vernetzte, interdisziplinäre Arbeit in Zeiten zunehmend knapper Ressourcen. Entwicklungspädiatrie 30 (1). 39-43. <https://www.paediatricschweiz.ch/kinderaerzte-als-wegweiser-im-dschungel-frueher-therapien/>
- Wabnitz, Sarah & Bossard, Marianne (2022): Partizipative Elternbegleitung. Mit Eltern auf Augenhöhe kooperieren. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 43-49.
- Welsche, Mone & Theil, Franziska (2022): Chancen und Herausforderungen einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 18 (10), 36-42.
- Widmer-Wolf, Patrik (2014): Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich
- Winterhalder, Sven, Engenhorst, Karolina, Fraunhofer, Andreas & Doyé, Thomas (2017): Bildungspartnerschaften gestalten. In: Pohlmann, Stefan, Vierzigmann, Gabriele & Doyé, Thomas (Hrsg.): Weiter denken durch wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden: Springer, 103 -134.
- Wirts, Claudia (2024): Interdisziplinäre Frühförderung. Einführung in ein besonderes System. Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis. 13 (1), 2-8